

Das große Ziel heißt EM-Medaille

LEICHTATHLETIK Norder Henrik Janssen fühlt sich in Magdeburg pudelwohl und hat einiges vor

Der 18-Jährige will bei der Europameisterschaft 2017 in Italien auf dem Treppchen stehen.

VON INGO JANSEN

NORDEN – Wenn Henrik Janssen nächste Woche nach Ende der Sommerferien nach Magdeburg zurückkehrt, hat sich einiges verändert. Erstmals wird das Leichtathletik-Talent dann nicht mehr im Internat unterkommen, sondern gemeinsam mit einem Kollegen aus der Sprinterbranche eine kleine Wohnung beziehen. „Da freue ich mich richtig drauf“, sagt der 18-Jährige beim Heimatbesuch in Norden. Vor sieben Tagen sorgte er wieder einmal für Furore. Bei der Deutschen Meisterschaft der Altersklasse U 20 holte er im Diskuswerfen als Mitglied des jüngeren Jahrgangs die Bronzemedaille und lieferte den hohen Favoriten Merten Howe aus Neubrandenburg und Clemens Prüfer aus Potsdam ein spannendes Duell.

Dabei saß der Stachel der Enttäuschung bei Henrik Janssen zunächst tief. Nachdem er im vergangenen Jahr die deutschen Farben bei der U-18-Weltmeisterschaft im kolumbianischen Cali vertreten hatte, wollte der Norder, der vor drei Jahren das Angebot des SC Magdeburg annahm, unbedingt auch bei

der U-20-WM in Polen mitmischen. Die Umstellung auf das mit 1,75 Kilo 250 Gramm schwerere Wurfgerät gelang dem 110-Kilo-Koloss dabei problemlos. Mit 61,81 Metern startete er im Mai in Wiesbaden verheißungsvoll in die Saison. In Mannheim ging es beim Norm-Wettkampf um die Wurst. Der Sieger hatte das WM-Ticket sicher, unabhängig von vorher oder hinterher erzielten Weiten. Merten Howe musste mit Rückenproblemen verletzten passen. Der Weltrekordeur der Weltranglisten-Erste Clemens Prüfer schaffte an diesem Tag nur 60,70 m. „Die Weite hätte ich eigentlich locker toppen können“, ärgert sich Henrik Janssen immer noch. Mehr als 59,91 m und Rang zwei sprangen für ihn nicht heraus, während Howe nach seiner Genesung bei der Norddeut-

schon Meisterschaft eine zweite Chance erhielt und zuschlug.

Nach Absprache mit Heimtrainer Armin Lemme entschloss sich Janssen, in den Ferien die Füße nichthochzuliegen,

sondern weiter fleißig zu arbeiten. Teil eins der Belohnung war Platz drei bei der DM des Jahrgangs U 23 in Wattenscheid, wo sich der Ostfrieser mit seinem vier Jahre älteren Vereinskameraden Torben Brand um die Bronzemedaille beharkte. Den vereinsinternen Kampf entschied er mit dem Mini-Vorsprung von vier Zentimetern für sich. Die Zwei-Kilo-Scheibe ließ er auf exakt 54 Meter segeln.

Nur eine Woche später griff Janssen wieder zum leichteren Diskus. In Mönchengladbach-Rheydt bewies er, dass er mit den Konkurrenten aus Neubrandenburg und Potsdam fast auf Augenhöhe liegt. Howe, der als WM-Neunter in Polen enttäuscht hatte, holte sich mit 63,29 m den Titel. Prüfer, der bei der WM nach einem indiskutablen Auftritt als Sechster die eigentlich fest eingeplante Medaille klar verpasst hatte, erzielte 62,92 m. Dahinter folgte aber schon Janssen mit nur 14 Zentimetern Rückstand, der seine bisherige Bestleistung um fast einen Meter verbesserte.

Den mutigen Schritt, aus der überschaubaren Trainingsgruppe des Norder TV den Sprung in das von Konkurrenz-

geprägte Sportinternat zu wagen, hat das Kraftpaket noch keine Sekunde bereut. Zum einen fühlt er sich in Sachsen-Anhalts Landeshauptstadt sehr wohl, zum anderen stimmt die sportliche Entwicklung, die sich anhand der Daten deutlich belegen lässt. Er hat nicht nur an Muskelmasse sichtlich zugelegt, sondern der Trainingsfleiß spiegelt sich auch in den Weiten wieder. „Ich habe mich pro Jahr im Schnitt um etwa drei Meter verbessert“, freut sich der Zwölfklässer, der 2018 sein Abitur ablegen will.

Um Schule und Sport unter einen Hut zu bekommen, ist ein genau getakteter Tagesablauf vorgegeben. Um 7 Uhr beginnt der Unterricht. Um 9 Uhr steigt das erste Training. Dann wird noch einmal die Schulbank gedrückt, um 15 Uhr startet die zweite Einheit. Anschließend müssen Hausaufgaben erledigt oder Klausur-Vorbereitungen getroffen werden. „Das läuft alles prima“, betont Janssen, der auch schon den Rahmenplan für die nächste Saison abgesteckt hat. Höhepunkt wird die Europameisterschaft sein, die vom 20. bis 23. Juli im Toskana-Städtchen Grosseto ausgetragen wird. Als derzeitiger Zweiter der Europarangliste und Nummer fünf in der der Welt macht er sich nicht nur berechnete Hoffnungen auf einen Start, sondern formuliert auch gleich ein klares Ziel: „In Italien will ich eine Medaille holen.“



Erhrgeizig. Für den Norder Henrik Janssen läuft es beim SC Magdeburg richtig gut. FOTO: HENSEL

Norderneyer Dennis Müller unter Top Fünf

SYLT – Nach fünf Tagen sind auf Sylt die Internationalen Deutschen Meisterschaften im Windsurfen zu Ende gegangen. Vor einer Rekordkulisse von insgesamt 125.000 Zuschauern wurde der Norderneyer Dennis Müller Fünfter in der Gesamtwertung der Deutschen Meisterschaft und verpasste damit nur knapp den Sprung aufs Podium (wir berichteten).

Müller startete auf Sylt in den beiden Disziplinen Racing und Slalom. Dabei konnte er vor allem im Slalom punkten. Hier sicherte er sich im Finale Rang vier hinter seinen stärksten Konkurrenten Vincent Langer, Gunnar Assmussen sowie Nico Prien und verpasste damit nur knapp den Sprung unter die Top Drei. Auch im Racing zeigte der Norderneyer eine konstante Leistung und landete nach sieben absolvierten Racings auf dem siebten Platz.

In der Overallwertung werden die Ergebnisse der beiden Einzeldisziplinen kombiniert. Müller sicherte sich hier mit dem siebten Platz im Racing und dem vierten Platz im Slalom den fünften Platz der Gesamtwertung und damit eine Top-Fünf-Platzierung unter den besten deutschen Windsurfern. Der Insulaner kann nun Kraft für das Saisonfinale des Deutschen Windsurf Cups am Schönberger Strand tanken. Dort kämpfen die Teilnehmer vom 12. bis 14. August um letzte Ranglistenpunkte und den Sieg in der Jahres-Gesamtwertung.

SV Leezdorf feiert Einstand in Wiesmoor

OSTFRIESLANDKLASSE A Norderney bei Aufstiegs kandidat – Großheide gegen TuRa



Hohe Hürde. Zum Saisonauftakt erwartet der RSV Visquard am Sonntag den Meisterschaftsfavoriten SV Holtland. FOTO: TEBBEN

NORDEN/BUP – Wenn das kein packender Auftakt ist: Gleich am ersten Spieltag der Fußball-Ostfrieslandklasse A stehen sich heute mit TuS Großheide und TuRa Marienhafes zwei hiesige Mannschaften zum Gemeindevergleich gegenüber. Der Aufsteiger SV Leezdorf gibt am Sonntag bei den ambitionierten Wiesmoorern seinen Einstand. Morgen darf sich der RSV Visquard in der Staffel zwei auf eine schöne Kulisse freuen: Der hoch gehandelte Gast SV Holtland setzt einen Fanbus ein.

Ostfrieslandklasse A, St. I

TuS Großheide – TuRa Marienhafes. In der vergan-

genen Saison setzten sich die Großheider als Tabellenvierter mit 3:0 und auswärts sogar 8:0 gegen die Nummer 13 TuRa durch. Doch inzwischen wurden die Karten neu gemischt. Der TuS hat wichtige Leistungsträger verloren. Marienhafes baut auf seinen jungen, weiter ergänzten Kader, der gestärkt aus dem Abstiegskampf gegangen sein dürfte. Die Großheider müssen heute auf Marc-Luca Lemmer (Rückenprobleme) verzichten. Nicolai Aerts ist erkrankt. „Unsere Siege gegen TuRa aus der vergangenen Saison sind Schnee von gestern. Ich bin skeptisch“, sagt der TuS-Vorsitzende Manfred Schmidt (Sa., 17 Uhr).

TuS Weene – TuS Norderney. Deniz Cömertpay und Jens Harms fungieren bei den Insulanern wieder als Trainer. Ihr Auftakt hat es in sich: Der TuS Weene, zuletzt Fünfter, hat die Aufstiegsplätze fest ins Visier genommen (So., 10.30 Uhr).

SV Wittmund – SV Arle. Als Neunter kamen die Arler in der vergangenen Saison drei Plätze vor den Wittmundern ins Ziel. Beim SVW gelang der Elf von Trainer Gerd Rosen-dahl ein 1:1 dank des späten Treffers von Mario Feith. Mit einigen Verstärkungen im Rücken kämpfen die Gäste um die Revanche für die 1:2-Niederlage im Rückspiel (So., 15 Uhr).

Germania Wiesmoor – SV Leezdorf. Um den Aufstieg haben die Leezdorfer lange gekämpft. Nach dem souveränen Sprung nach oben tritt der Neuling mit viel Euphorie in Wiesmoor an. Dort allerdings wird in erster Linie Stabilität bei der Elf von Coach Reinhold Grensemann gefragt sein – für ein Tor ist Mario Toben immer gut. Die Germania strebt einen Top-Platz an (So., 15 Uhr).

Ostfrieslandklasse A, St. II

Visquard – SV Holtland. Einen einstelligen Rang visiert RSV-Trainer Stefan Eeten an. Titelanwärter Holtland steht auch bei ihm oben auf der Liste (So., 14 Uhr).

DIETER EILTS IST MIT DER WERDER-FUßBALLSCHULE ZU GAST BEIM SV HAGE



100 Mädchen und Jungen wurden gestern zur Fußballschule des SV Werder Bremen begrüßt, die unter der Regie von Ex-Europameister Dieter Eilts im Rahmen des 70-jährigen Vereinsbestehens beim SV Hage zu Gast ist. Für Eilts,

der in Hage aufwuchs und dort erfolgreich als Fußballer spielte, ist es eine Rückkehr an seine alte Wirkungsstätte. Zu seinem Trainerteam gehört mit Christian Lapke ebenfalls ein ehemaliger Hager Jugendspieler. Der SV Hage hat

gemeinsam mit den Werderanern ein großes Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Während der Nachwuchs fleißig trainiert, sind natürlich auch Eltern und Zuschauer willkommen. Die Jugendabteilung des SV Hage küm-

mert sich um die Verpflegung der Besucher. Heute wird von 10 bis 12 Uhr sowie 13.30 bis 15.30 trainiert. Am Sonntag geht es von 10 bis 12 Uhr weiter. Anschließend wird ein Abschlussturnier ausgespielt. FOTO: J. MÜLLER